

Lebenslauf

Felz, Karbinian Brodmann, bei geboren
am 17. November 1868 zu Liggerdorf in Hohenzollern,
der Sohn des Landwirts Josef Brodmann, kathol.
Konfession.

Den Elementarunterricht habe ich in der
Volksschule meines Geburtsortes genossen, erhielt die
immunitätliche Ausbildung vom 12. Lebensjahre ab
auf der Bürgerschule in Heilbronn (2 Jahre), dem
Gymnasium in Sigmaringen (1 Jahr), 3. zuletzt
6 Jahre auf dem Gymnasium in Konstanz;
wofür im Sommer 1887 das Zeugnis der Reife
für das akademische Studium erlangte.

Felz studierte nach dem Studium der
Medizin u. besuchte von Herbst 1887 ab die
vorgedruckten naturwissenschaftlichen u. klinischen
Vorlesungen an den Universitäten zu München,
Würzburg, Berlin u. Freiburg. Im Sommer
Semester 1891 machte ich die ärztliche Vorprüfung
an der Universität zu Würzburg, im Wintersemester
1894/95 absolvierte ich das medizinische Staats-
examen vor der ärztlichen Prüfungscommission
zu Freiburg und erhielt auf Grund desselben

von großherzogl. Badischen Ministerium des Innern
am 21. Februar 1895 die Approbation als Arzt für das
Gebiet des deutschen Reichs.

Nach erlangter Approbation praktizierte ich
zunächst einige Wochen vorübergehend in Wehr
im Schwarzwald, widmete mich dann im folgenden
Halbe meiner ärztlichen Weiterbildung an den Universitäten
zu Lausanne u. München, wo ich klinische Vorlesungen
besuchte. In München war ich gleichzeitig als
Volontär an der Kinderabteilung des Kaiserin-Friedrich-
Krankenhauses unter Prof. Litzke tätig u. nahm außerdem an
den psychiatrischen Vorlesungen von Prof. Grashey
teil (W.J. 1895/96). Im Sommer 1896 war ich
Assistent an der Verrenkulanstalt Alexanderbad im
Fichtelgebirge unter Leitung von Dr. J. Vogt.

Vom Herbst 1896 an bildete ich mich special
ärztlich für Psychiatrie u. Neurologie aus; hörte zu
diesem Zwecke im W.J. 1896/97 die Vorlesungen u.
Kurse der Herrn Prof. Folly u. Meindel u. nahm, an
den praktischen Übungen im psychologischen Seminar
in Berlin unter Herrn Prof. Kumpff teil. Im
darauf folgenden Halbe arbeitete ich am pathologischen
Institut der Universität zu Leipzig unter Herrn
Prof. v. Bock - Hirschfeld, um mich in der Kenntniss
der pathologischen Anatomie des Zentralnervensystems
zu vervollständigen u. promovierte darauf im
Mai 1898 mit einer inaug. Dissertation „Beitrag
zur Kenntniss der chronischen Spindelzellenleuse“.

Im März des gleichen Jahres trat ich als Assistenzarzt in die psychiatrische Klinik in Jena unter Herrn Prof. Hinwanger ein u. war in dieser Eigenschaft annähernd 2 1/2 Jahre als Oberarzt an der Klinik thätig. Gleichzeitig beschäftigte ich mich mit histologischen u. neuropathologischen Arbeiten u. hörte die Vorlesungen von Herrn Prof. Fichten über physiologische Psychologie u. dessen Kursus über Diagnostik der Nervenkrankheiten. Im Juli 1900 nahm ich eine Stellung als Assistent der städtischen Irrenanstalt in Frankfurt a. M. an u. blieb daselbst bis August 1901.

Vom August 1901 an war ich Assistent des neuropathologischen Laboratoriums der Universität Berlin unter Herrn H. O. Vogt bis zu meinem Eintritt in meine jetzige Stellung als Assistenzarzt der Ngl. Universitäts-Klinik für Gehirn- u. Nervenkrankheiten am 1. Okt. 1910.